

Folklorefest wird unbeschreiblich weiblich

Um die 10.000 bis 12.000 Menschen kommen jährlich zum Folklorefest rund um die Alte Kirche. Das zweitägige Programm ist wie immer international und hochrangig. Beim Thementag geht es diesmal um Frauen in der Kultur.

Seit rund einem halben Jahrhundert kennen die Menschen nicht nur in Krefeld, sondern weit über die Grenzen der Region hinaus diesen Termin: das letzte Wochenende der Sommerferien. Das ist in diesem Jahr am Freitag, 28., und Samstag, 29. August. Dann findet zum bereits 47. Mal das Folklorefest statt. Das Line up ist immer neu, immer international und immer mit einem besonderen Themenschwerpunkt.

Die Programm-Koordination liegt in den bewährten Händen von Jordi Preußner. Selbstverständlich gibt es wie in jedem Jahr ein Motto-Tier: „2026 ist das die Meeresschildkröte, die leider vom Aussterben bedroht ist“, sagt Preußner.

INFO Das erste Folklorefest fand im Jahr 1978 statt

Das Folklorefest ist Deutschlands ältestes und größtes „Umsonst & Draußen“-Festival für Folk- und Weltmusik.

Das erste Festival fand am 19. August 1978 statt.

Besucher Bisher wurden insgesamt mehr als eine halbe Million Menschen bei den Festivals gezählt

Essen Traditionell bieten die Kulturvereine im gastronomischen Rahmenprogramm landestypische Spezialitäten an.

Termin In diesem Jahr findet das Fest am 28. und 29. August statt

Info www.folklorefest.de

Offiziell eröffnet wird das zweitägige Festival am Freitag, 28. August, von der Krefelder Kulturbeauftragten Katharine Leiska. Die Moderation übernimmt freitags und samstags die Schauspielerin, Kabarettistin und Musikerin Britta Weyers. Und für die Schirmherrschaft der Veranstaltung konnte erneut Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer gewonnen werden.

Das bringt der Motto-Freitag

Der Freitag ist diesmal fest in weiblicher Hand. Das Motto lautet nämlich „Feminas – Frauen dieser Welt“. Vier Bands werden ab 18 Uhr rund um den Platz an der Alten Kirche auftreten. Mit dabei ist die Gruppe „BraAgas“ aus Tschechien. Das Quintett besteht aus vier Frauen und einem „Quotenmann“ am Kontrabass. Die Formation setzt auf Volksmusik aus verschiedenen Teilen Europas, unter anderem aus den Balkanländern und Skandinavien. In den vergangenen Jahren hat das Quintett sein Repertoire zudem um Volkslieder aus Mähren erweitert. [Reggae](#) und R’n’B präsentiert die Sängerin „Treesha“, die in [Kenia](#) geboren wurde. Die Musikerin war bereits in ihrer Jugend Leiterin verschiedener Chöre in [Nairobi](#).

Folk aus der [Ukraine](#) bringt „Yagody“ auf die Bühne. Frontfrau Zoryana Dybovska hat die Formation 2016 in Lwiw (Lemberg) mit Studentinnen der dortigen Theater-Fakultät gegründet. Sie kommen mit packenden Liedern aus der Ukraine und aus einigen Nachbarländern. Fachleute und Fans beschreiben die Musik von „Yagody“ als lebendig, energetisch und charismatisch. Mitten auf den belebten Straßen Barcelonas entstand 2018 die Band „Las Karamba“. Die multikulturelle Gruppe besteht aus Musikerinnen aus Venezuela, [Kuba](#), [Katalonien](#), [Frankreich](#) und [Argentinien](#). Sie kombinieren traditionelle Stile wie Salsa und Timba mit Rap und anderer urbaner Musik.

Diskussion über Frauen im Kulturbetrieb

Äußerst interessant ist auch das „Feminas“-Rahmenprogramm“. Für Donnerstag, 27. August, lädt die Initiative Folklorefest gemeinsam mit der Mediothek ein: In der Mediothek am Theaterplatz beginnt um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Frauen im Kulturbetrieb am Niederrhein“. Das sei ein wichtiges Thema, betont Nicole Anacleto von der Initiative Folklorefest: „Die Kultur braucht mehr weibliche Stimmen, deshalb müssen Künstlerinnen unbedingt gefördert

werden.“ Besonders deutlich zeige sich eine Schieflage im Segment Musik. Auf den Bühnen großer deutscher Festivals liege der Frauenanteil (bei Bands und Soloauftritten) bei „unter zehn Prozent“.

Auf der Dance-Area an der Marktbühne legt DJ Füzun auf.

Das Programm am Samstag

Am Samstag, 29. August, startet das Programm auf der Hauptbühne bereits um 16.15 Uhr mit der Krefelder Inklusionsband „Rock am Ring“. Ab 18 Uhr laden dann „Hannah Juanita & The Hardliners“ zu schmissiger Country-Musik ein. Juanita zählt derzeit zu den Stars der jungen und frechen Alternative-Country-Szene in Nashville, USA. Mit Latin, Reggae und Ska reist die Band „El Flecha Negra“ aus Freiburg an. Elemente von Cumbia und Merenque hat die Formation ebenfalls im Repertoire. Aus Frankreich kommen „Les Zingueurs“, was übersetzt „Zinkdachdecker“ bedeutet. Die Gruppe setzt ihres Zeichens auf kompromisslosen Rock und rauen Gesang in Kombination mit mitreißenden Gitarren-, Schlagzeug- und Akkordeon-Klängen.

Nicht nur die auf der Hauptbühne ist am Samstag Programm. Ein Abstecher zur Marktbühne lohnt sich. Hier nehmen „einige der besten DJs und Soundsysteme aus NRW“ die Besucher und Besucherinnen mit auf eine musikalische Weltreise, kündigen die Veranstalter an. Die Bühne werde sich in ein pulsierendes Zentrum aus Reggae, Dancehall und karibischem Flair verwandeln.

Alles ohne Eintritt

Das 47. Krefelder Folklore-Festival setzt erneut sowohl auf neue als auch bereits etablierte, aufregende Bands verschiedenster Stilrichtungen – und setzt mit seinem Thementag ein Statement. Dazu gibt es ein buntes Kinderprogramm. Und wie immer gilt: Alles ohne Eintritt. Für Spenden ist die Initiative Folklorefest dankbar. Denn es sind fast ausschließlich Ehrenamtliche, die dieses große Event Jahr für Jahr stemmen.

Von Sonja Stemes

RP vom 23.04.2026 · 11:23 Uhr